

Ornithologische Beobachtungen.

Beobachtungsberichte im August 1905.

(Nebst Ergänzungen.)

- Sperber** (16.). Am 11. August erhielt ich ein ♀, welches an einer Scheune in Hofwil das Genick eingerannt hatte (N. Stämpfli, Münchenbuchsee).
- Wespenbussard** (25.). Am 20. August rief einer lange über dem Lauelerholz im Lindental (J. L.).
- Mäusebussard** (27.). Am 9. August ein prächtiges, ganz hellfarbiges Exemplar über dem Sinneringen-Moos kreisend. Am 3. und 6. August je einer im Lindental (J. L.). — Am 13. August 4 Stück bei Rahmflühberg kreisend (Chr. H.). — 20. August ein Paar bei Kallnach, 22. August ein Stück bei Leissigen am Thunersee (Dr. W. Volz).
- Nachtschwalbe** (44.). Am 11. August ein Exemplar erhalten, welches in Bangerten an einer Drahtleitung verunglückt ist (N. Stämpfli, Münchenbuchsee).
- Alpensegler** (45.). Am 16. August kreisten um den Wasserturm in Luzern bei Beginn eines Gewitters 14 Alpensegler (D.).
- Mauersegler** (46.). Am 31. Juli ein einzelner und am 1. August zwei über der alten Aare bei Aarberg; 30. Juli in Burgdorf abends 8½ Uhr noch gesehen und gehört (H. M.). — Am 20. August sah ich noch einen einzelnen Mauersegler (W.). — Am 28. Aug. einen Mauersegler lebend erhalten (D.).
- Rauchschwalbe** (47.) und **Stadtschwalbe** (48.). An der Bundesgasse in Bern haben sich die Mehlschwalben dieses Jahr wieder angesiedelt, an mehreren Häusern sieht man ihre kunstvollen Nester in den Steimmischen (W.). — 16. Aug. Sammlung der Schwalben (meistens Stadtschwalben) in Sachseln (Obwalden), bis 26. August jeden Tag in grösserer Zahl am Sarnersee, in der Nacht vom 25./26. August fast alle abgereist (D.). — 22. Aug. Zahlreiche Rauchschwalben längs den Ufern des Thunersees, dagegen Stadtschwalben seltener (Dr. W. Volz).
- Kuckuck** (51.). 25. Juli. Am Südabhang des Ulmizberges (Bern) flog in jungem Stangenholz ein flügger Kuckuck umher und liess sich ab und zu von einem Rotkelchen füttern. Ich hatte mich nach einer längeren Tour, müde und durstig am Rande einer kleinen Lichtung auf einen Baumstrunk gesetzt, als eben ein grösserer grauer Vogel durch die Lichtung nach einem Dickicht flog, wobei er piepende Töne hören liess. Kurz darauf erschien ein Rotkelchen und nahm unweit

jenes Dickichts ein Insekt vom Boden auf. Fast zur gleichen Zeit huschte der graue Vogel aus dem Busch und setzte sich in der Nähe des ruhig auf dem Boden mit dem Insekt sich beschäftigenden Rotkelchens nieder und bettelte es an. Mit weit geöffnetem Schnabel, leise wimmernd und mit den Flügeln zitternd, blieb er auf etwa $\frac{1}{4}$ Meter Entfernung in geduckter Stellung sitzen, bis er die Aetzung erhalten hatte, dann huschte er wieder wimmernd weg (W.).

Nusshäher (67.). 24. August. Eine Stunde oberhalb Leissigen gegen Morgenberghorn etwa 20 Stück (Dr. W. Volz).

Wiedehopf (79.). Am 28. Juli ein Exemplar im Sinneringen-Moos beobachtet. Am Utzigenrain soll ein Paar gebrütet haben (J. L.).

Rotrückiger Würger (83.). 3. August. Altes ♂ am Nordabhang der Hasenmatt (1340 m) für das Museum Solothurn erlegt (Dr. L. G.). — 11. Aug. Am kleinen Salève bei Genf beobachtet (Dr. W. Volz). — 22. bis 24. August. Bei Dornhecken an der Brünigstrasse in Sachseln (Obwalden) mindestens drei Familien (D.). — Am 27. August hielten sich noch einige im Marzilimoos auf (W.).

Schwarzrückiger Fliegenfänger (86.). 28. August. Ein junges Exemplar tot auf der Strasse gefunden (D.). — Am 17. Aug. ein ♀ auf dem Dentenberg (J. L.). — Am 27. Mai verliessen Junge ihr Nest in einer alten Kleinspechthöhle (W.).

Alpenbraunelle (89.). 20. Aug. Auf der Jochpasshöhe (2215 m) ein Exemplar (D.). — 24. Aug. Einzelne Exemplare oberhalb Leissigen gegen das Morgenberghorn (Dr. W. Volz).

Feuerköpfiges Goldhähnchen (103.). Am 16. Juli begegnete ich einer Familie, wobei ich das prächtige ♂ ganz nahe beobachten konnte, was sonst nicht so leicht ist bei diesen flüchtigen, winzigen Vögelchen (W.).

Fitislaubvogel (105.). Am 27. August wurde ein altes Exemplar tot auf der Eisenbahnlinie aufgefunden (D.).

Weidenlaubvogel (106.). Vom 10. bis 20. August ziemlich zahlreich in den Baumgärten in Sinneringen und Boll; naschen sehr gerne an zarten Frühbirnen (J. L.).

Gartengrasmücke (127.). Am 17. August ein junges Exemplar bei Vechigen (J. L.).

Kohlamsel (128.). Ein Amselpaar bezog im Juni zur dritten Brut das gleiche Nest, in welchem die zweite Brut grossgezogen wurde, ohne weitem Ausbau (W.).

Rotkelchen (142.). Am Gurten fand ich am 13. Juni ein Nest, das sich ausnahmsweise etwa $1\frac{1}{2}$ Meter hoch in einem buschigen Weisstännchen befand; es enthielt fünf Junge (W.). (Vgl. auch Heft 7, S. 107. Red.). — Am 13. August eine Brut Junge in Rahmflühberg (Chr. H.).

- Grauer Steinschmätzer** (143.). Am 25. Juni ein Pärchen bei Burgstein (W.).
- Braunkehliger Wiesenschmätzer** (146.). Am 25. Juni bei Burgstein häufig mit flüggen Jungen (W.).
- Gebirgsbachstelze** (149.). Am 27. Mai trieben sich die flüggen Jungen der zweiten Brut am Mühlebach herum (W.).
- Wasserpieper** (152.). In der Nähe der Seelibühllhütte (beim Gurnigel 1752 m) am Boden ein Nest mit bald flüggen Jungen. Der Färbung der Alten nach zu schliessen, können es auch Felsenpieper gewesen sein: der rötliche Anflug des Gefieders fehlte beim ♂ (W.). — 19. und 20. Aug. Zahlreich zwischen Frutt (1880 m) und Jochpass (2215 m). (D.)
- Feldlerche** (159.). Am 25. Juni auf den Höhen beim Gurnigel angetroffen (W.).
- Graummer** (163.). 8. August. Gestern waren auf der Grenchener-Witi die Graummer, über die ich am 24. Juli berichtete, vollständig verschwunden. Deshalb bleibt die Frage, ob es sich um Nistvögel oder um eine schon auf dem Zuge begriffene Familie handelt, meiner Ansicht nach wenigstens, offen. Nach Mitteilung des Präparators waren die drei erlegten Belegstücke ein altes und zwei junge ♂ (Dr. G.).
- Zippammer** (166.). 28. August. Auf der Weide zwischen Vorder- und Hinter-Weissenstein (1230 m) eine kleine Gesellschaft von fünf Stück, von denen ich einen jungen, diesjährigen, noch nicht ganz ausgefärbten Vogel für das Museum Solothurn erlegen konnte (Dr. G.).
- Citronenzeisig** (182.). 25. Juni. In den Dachbalken der Seelibühllhütte beim Gurnigel befand sich ein Nest, welches offenbar Junge enthielt, die Alten flogen beständig ab und zu und suchten kaum zwei Meter von mir entfernt Futter (W.). — 3. August. Endlich habe ich auch diese Species persönlich kennen gelernt, drei Stück, ein altes ♂ und zwei junge Exemplare am Nordabhang der Hasenmatt (Dr. G.).
- Stieglitz** (184.). 23. August. Bei Rahmflühberg ein Nest mit vier Flaumjungen (Chr. H.). — 16. bis 26. August. Sehr häufig, Junge und Alte, auf Kratzdisteln (*Cirsium oleraceum* L.), bei Sachseln (Obwalden) (D.). — 23. August. Alte und Junge zahlreich in Leissigen (Dr. W. Volz).
- Hänfling** (spec.?). 25. Juni. Recht zahlreich beim Gurnigel, jedenfalls keine Berghänflinge (W.).
- Wachtel** (205.). Am 31. Juli ein Nest mit 11 Eiern übermählt, die Alte brütete einige Zeit weiter, verliess dann aber das Gelege (J. L.).
- Grünfüssiges Teichhuhn** (240.). 18. August. Unter einer elektrischen Kraftleitung im vordern Lindental ein grosses, wahrscheinlich männliches Exemplar, tot gefunden (J. L.).

Wildgans (spec.?). Am 15. August zogen über Rahmflühberg vier Stück «Schneegänse» von Ost nach West (Chr. H.).
Lachmöve (346.). 12. August vereinzelt Exemplare am Genfersee (Dr. W. V.).

Kleinere Mitteilungen.

81 Tage Arrest wegen Tötung eines Storches. Das Polizeigericht von Vevey hat zwei Burschen, die Jagd auf einen Storch machten und denselben töteten, zu 40 Tagen Gefängnis verurteilt. Die 41 Tage, welche sie in Untersuchungshaft gesessen haben, wurden ihnen nicht abgerechnet.

Von der Weltausstellung in Lüttich schreibt der O.-Korrespondent im „Bund“ unterm 24. Juli:

„ . . . Die *Hut- und Federausstellung* steht der Robesausstellung nicht nach. Es ist unglaublich, wie hier die Meisterin Natur korrigiert wird. Um für den Hutputz stimmungsvolles Federnetz zu bekommen, werden von verschiedenen Vogelarten Köpfe, Rumpf und Füße genommen und zusammengestoppelt. Es entstehen da ganz neue Vogelklassen, die dem Ornithologen die Haare zu Berge stehen lassen. Tiefbetäubend ist die Tatsache der Verwendung von Singvögelbälgen. Wo bleibt da der Vogelschutz?

Der Edelfasan (*Phasianus colchicus*) hat sich in dem ca. 700 ha. haltenden Jagdrevier der Gemeinde Aristau bei Muri im Kanton Aargau gut eingebürgert. In der Anschreibung der Jagdpachtsteigerung vom 7. August steht folgende Bemerkung des Gemeinderates: „*Grossartiger Fasanen- und Wasserwildbestand*. Fasanen schon vor 14 Jahren eingesetzt und vorzüglich akklimatisiert“.

Eichelhäher als Schädling unserer Kulturen. Der Eichelhäher frisst im Herbst mit Vorliebe Dinkel (*Triticum Spelta* L.), hier im Kanton Bern gemeinhin Korn genannt. Zu dem Zwecke besucht er die mit dieser Getreideart frisch besäeten Aecker, die er selbst auf einige hundert Meter vom Walde weg zu finden weiss. Merkwürdigerweise lässt er andere Saaten völlig unbehelligt, während er sich von Dinkeläckern bis der Same lange Keime hat, schwer verschrecken lässt. Selbst nachdem er wiederholt beschossen worden, kehrt er immer zu dem Acker zurück. G. Rauber.

